Sächsische Landesbibliothek
·1 0. DEZ. 1981
2 gr. 2° 648

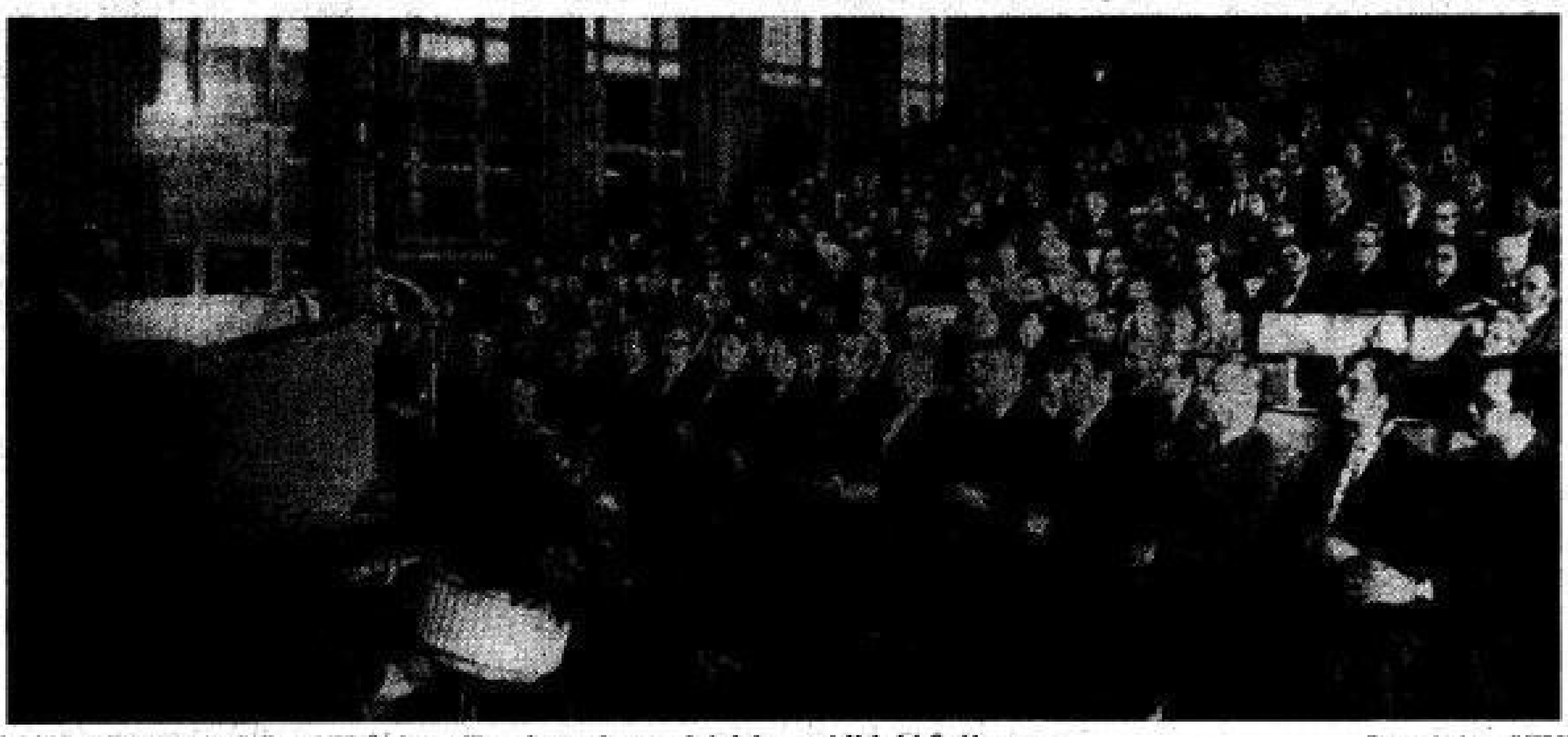
ZSWK	11.12
Kubi	11.12
Sabi	11.12
BGT	11
…bi	11.12

Universitäts Zeitung

TU DRESDEN

9. Dezember 1981
24. Jahrgang
Nr. 24 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden



In seinem Festvortrag würdigte NPT Professor Klaus Lunze das epochale Lebenswerk Heinrich Barkhausens. Fotos: Liebert (UFBS)

Würdige Festveranstaltung für den Wegbereiter der Elektronik

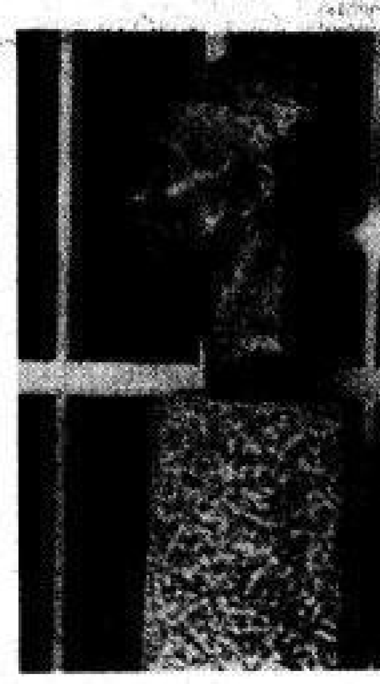
Unsere Universität und zahlreiche hohe Gäste aus der DDR und dem Ausland ehrten Leben und Werk des großen Physikers Heinrich Barkhausen anläßlich seines 100. Geburtstages

Zum 100. Geburtstag des hervorragenden Physikers Heinrich Barkhausen, dem Begründer der Schwachstromtechnik und Wegbereiter der Elektronik, fand am 7. Dezember 1981 eine Festveranstaltung an unserer Universität statt, die für 46 Jahre seine Wirkungsstätte war.

Der Einladung des Wissenschaftlichen Rates der TU folgten zahlreiche Persönlichkeiten aus der DDR und dem Ausland. Rektor Prof. Rudolf Knöner begrüßte besonders herzlich das Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Hans Modrow, den Sekretär der Bezirksleitung Oswin Forker sowie den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Gerhard Engel. Sein Willkommensgruß galt ebenso Forschern, Hochschullehrern, Vertretern aus Industriekombinaten sowie Barkhausen-Schülern und führenden Wissenschaftlern aus elf Ländern, darunter der Sowjetunion und Japans.

In seinen Eröffnungsworten unterstrich Prof. Knöner die Fähigkeit Barkhausens, grundlegende Forschungen der unmittelbaren Nutzung, dem technischen Fortschritt zugänglich zu machen. Darin zeige sich die hohe Gegenwartsbezogenheit dieses bedeutenden deutschen Physikers. Barkhausen zu ehren heiße, stets die notwendigen volkswirtschaftlichen Effekte der Forschungstätigkeit im Auge zu haben und die ganze Persönlichkeit in den Dienst der Aufgabe für unsere Republik zu stellen.

Prof. Klaus Lunze, ein Schüler des großen Gelehrten, würdigte in seinem Festvortrag Leben und Werk Heinrich Barkhausens (s. auch Seite 6). In dessen vielseitiger Tätigkeit, so hob der Redner hervor, vereinigten sich tiefschürfende Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung. Zugleich verstand er es, Forschung und Lehre in nahezu idealer Weise miteinander zu verbinden. Barkhausen zu gedenken sei für die TU nicht nur Ehrenpflicht, sondern auch ständige Verpflichtung, den heranwachsenden Wissenschaftlergenerationen neben fundierten Kenntnissen und Fähigkeiten ein solches ethisches Verhalten zu vermitteln, das immer auf den Fortschritt der Menschheit gerichtet ist.



Im Verlaufe der Festveranstaltung verlieh die TU zwei hervorragenden Wissenschaftlern – Prof. Dr.-Ing. habil. Eugen-Georg Woschni und Dr.-Ing. habil. Martin Kluge – die Würde eines Ehrendoktors. Den Heinrich Barkhausen-Preis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen erhielten drei Nachwuchswissenschaftler bzw. Studenten, unter ihnen Dr.-Ing. Mathias Krauß (Sektion 09).

Anschließend wurde – in Anwesenheit des Künstlers – eine von Prof. Walter Howard geschaffene Büste Heinrich Barkhausens enthüllt (s. oben).

Nach der feierlichen Enthüllung der von Professor Howard (r.) geschaffenen Barkhausen-Büste. Im Bild (v. l. n. r.): Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Hans Modrow, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED; Professor Klaus Lunze; die Töchter Heinrich Barkhausens Marlene Honrath und Gundel Barkhausen; Rektor Prof. Rudolf Knöner.

Zustimmung und Tat für Beschlüsse der 3. Tagung

Kurs auf Spitze in Studium und Forschung

In einem Brief an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, erklären die Hochschullehrer der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik:

Die Beschlüsse der 3. Tagung des ZK finden unsere uneingeschränkte Zustimmung. Die aus der klaren Analyse der außen- und innenpolitischen Situation gezogenen zwingenden Schlußfolgerungen für den Kampf um die Erhaltung des Friedens und die allseitige Stärkung der DDR werden auch unser Handeln bestimmen.

Die vor einem Jahr in unserem Brief genannten Verpflichtungen und Vorhaben der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten konnten in hoher Qualität und Termintreue abgerechnet und überführt werden:

- das Hochschergradverfahren zum Conchieren von Schokoladenmassen
- der mikroelektronisch gesteuerte Doppelbesäumautomat für die Schnittholzindustrie (Stufe eines produzierden Funktionsmusters)
- der Prozeßrechner der Sektion einschließlich Konfiguration.

Damit wurden wissenschaftlich anspruchsvolle und volkswirtschaftlich wirksame Leistungen erbracht.

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Studienjahresablaufplanes beraten wir jetzt, wie wir unsere Studierenden noch besser befähigen können, die von der Partei gestellten Aufgaben unter a l l e n Bedingungen zu erfüllen. Die vorlesungsfreien Intensivstudienphasen werden wir dazu nutzen, unsere Studenten durch anspruchsvolle Zielstellungen in Form von gemeinsamen Forschungsaufgaben und Jugendobjekten an die selbständige, schöpferische wissenschaftliche Arbeit heranzuführen.

Unsere Forschungsaufgaben werten wir kritisch an den Leistungszielen des Fünfjahrplanes, am internationalen Niveau und an ihrer Wirksamkeit für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre. Die Zielstellungen werden mit unseren Hauptpraxispartnern umgehend überprüft und neu bewertet, um eine weitere Reduzierung der Bearbeitungs- und Überleitungstermine zu erreichen.

Dazu konzentrieren wir unser Forschungspotential weiter auf Spitzenleistungen in der Grundlagenforschung und auf die kurzfristige Überführung abrechenbarer ökonomischer Ergebnisse in die Volkswirtschaft. Dabei lassen wir uns davon leiten, daß der rationelle Einsatz von Material und Energie aus vorwiegend einheimischen Rohstoffen unter verstärkter Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik den Inhalt unserer Arbeit bestimmen muß.

Die folgenden höheren Zielstellungen sind unsere Antwort auf die 3. Tagung:

- Das gemeinsam mit dem VEB Kombinat NAGEMA zu errichtende Forschungs- und Erprobungszentrum wird bis zum 1. Mai 1982 in Betrieb genommen
- Innerhalb des TU-Schwerpunkts „Komplexe Holznutzung"
  - Verkürzung der Überleitungsphase für den mikroelekronisch gesteuerten Doppelbesäumautomaten in die Industrie um ein Jahr
  - Schaffung der überführungsreifen Lösung zur Anwendung materialsparender Holzwerkstoffe (Wabenplatte) für das Möbelkombinat Zeulenroda im Jahre 1982
  - Erarbeitung der Grundlagen für ein weiterentwickeltes Verfahren zur Holzstofferzeugung ein Jahr vorfristig bis 1983.
- Überführung des hervorragenden Grundlagenforschungsergebnisses „Verfahrenstechnische und thermoökonomische Modellierung von Konvektionstrocknern" an einem volkswirtschaftlich bedeutsamen Beispiel im Jahre 1982.
- Abschluß der Konstruktionsunterlagen für eine Labor-Differentialmühle bereits 1982.
- Abschluß der Grundlagenforschung für die Automatisierung der kontinuierlichen Sterilisation breiartiger Obst- und Gemüseprodukte im Jahre 1983.
- Überführung der wissenschaftlich-technischen Lösung „Packmittelzuführung für Verpackungsmaschinen" mit dem VEB Kombinat NAGEMA bis 1982.
- Überführung der Ergebnisse zum Vereinzeln von Flachformgütern zur Entwicklung der Handhabetechnik in der textilen Konfektion an einem ökonomisch wirksamen Beispiel bis 1983.

Material einsparen

Die vom X. Parteitag dargelegten und von der 3. ZK-Tagung erneut unterstrichenen hohen Anforderungen an Wissenschaft und Technik sind auch im Kollektiv „Antriebselemente" Maßstab für die zu erbringenden Forschungsleistungen. Wir beantworten die Zielstellungen des 3. Plenums mit folgenden konkreten Aufgabenstellungen:

Das Kollektiv konzentriert sich verstärkt auf direkte Beiträge zur Materialökonomie, so daß durch den unmittelbaren Beitrag der TU Dresden in der VVB Kombinat Getriebe und Kupplungen ab 1983 Material im Werte von 3 Millionen Mark pro Jahr eingespart werden kann. Als neue Aktivität wird das Kollektiv direkt mit dem Polytechnischen Institut Odessa arbeitsteilig bei der Entwicklung moderner Berechnungsverfahren für Verzahnungen zusammenarbeiten (auf RGW-Grundlage).

Prof. Dr. sc. techn. H. L i n k e,
Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

Leistungstransistoren für Gleichrichterwerk

Die Auswertung der Ergebnisse der 3. ZK-Tagung sowie des Besuchs des Ministers für Elektrotechnik/Elektronik, Genossen Steger, an der TU haben uns erneut gezeigt, vor welch enormen Aufgaben die Volkswirtschaft der DDR steht. Die Lösung dieser Aufgaben ist u. a. mit der Automatisierung industrieller Prozesse eng verbunden. Leistungsfähige elektrische Antriebe mit besseren Parametern sind Bestandteil der elektrischen Automatisierungstechnik. Dabei gewinnt die Drehstrom-Antriebstechnik in verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Besonders werden Antriebe im unteren Leistungsbereich bis etwa 10 kW zur Ablösung von Gleichstromantrieben in Industrierobotern, Werkzeugmaschinen-Stellantrieben u. ä. benötigt. Die für diese Antriebe erforderlichen Stellglieder arbeiten auf Transistorbasis. Zur forcierten Entwicklung geeigneter Leistungstransistoren in der DDR verpflichtet sich die Forschungsgruppe Drehstromantriebstechnik u. a., den VEB Gleichrichterwerk Stahnsdorf kurzfristig und zusätzlich zu unterstützen.

Prof. Dr. sc. techn. S e e f r i e d,
Sektion Elektrotechnik

Persönlicher Beitrag zur Friedenspolitik

Der von Genossen Erich Honecker erstattete Bericht des Politbüros an die 3. Tagung des Zentralkomitees beeindruckt mich durch die realistische Lagebeurteilung und die klare, optimistische Beantwortung der Frage, was jetzt zu tun ist, um die aus dem aggressiven NATO-Kurs resultierende größte Friedensgefährdung seit dem Ende des zweiten Weltkrieges abzuwehren.

Neben der allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes wird es besonders darauf ankommen, die immer zynischeren Täuschungsmanöver der imperialistischen Politiker zu entlarven. Im Gegensatz zum Märchen von der „Bedrohung aus dem Osten" ist der Frieden einzig und allein durch den historisch beispiellosen Rüstungs- und Konfrontationskurs der USA und ihrer Verbündeten bedroht, nicht aber durch die auf friedliche Koexistenz und die Erfüllung ihrer weitreichenden Wirtschafts- und Sozialprogramme gerichtete Politik der Sowjetunion und aller sozialistischen Bruderstaaten.

Den von der 3. ZK-Tagung gestellten Aufgaben zur Verteidigung des Friedens stimme ich von ganzem Herzen zu und werde als Hochschullehrer meinen persönlichen Beitrag dazu leisten, diese zutiefst humanistische Politik in meiner Tätigkeit überzeugend zu vertreten.

Prof. Dr. phil. et. sc. pol. Ernst W o i t,
Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Symposium zum Einsatz der Mikroelektronik

Über 300 Teilnehmer aus unserer Republik folgten am 18. November der Einladung zum 19. Wissenschaftlichen Symposium der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik. Neun Vorträge befaßten sich mit dem Aspekt der Wärmeabführung aus elektronischen Funktionseinheiten. Maßstab dabei war die internationale Entwicklung in der Gerätetechnik unter besonderer Berücksichtigung der integrierten Schaltungstechnik.

Der Einführungsvortrag von Prof. Markert zeigte den Stand und die Tendenzen der Wärmeabführung aus elektronischen Geräten. Mehrere Vorträge behandelten die Wärmeabführung durch Zwangskonvektion mit Lüfterbaugruppen. Weiterhin standen solche Probleme wie die meßtechnische Erfassung des Wärmeübergangs und die Modellierung und Messung an Halbleiterbauelementen zur Diskussion.

Das Symposium gab den Vertretern aus den unterschiedlichsten Industriezweigen einen umfangreichen Überblick über Möglichkeiten einer zweckmäßigen, den Erfordernissen der Wärmeabführung angepaßten, konstruktiv-technologischen Gestaltung moderner elektronischer Geräte und Anlagen und vermittelte Anregungen zur Intensivierung der Arbeit im Bereich der Konstruktion.

Dr.-Ing. Inge W i t t e

Für vorbildliche Wohnheime

Am 25. November 1981 konstituierte sich unter Leitung des Direktors für Studienangelegenheiten, Genossen Dr. Colditz, und des verantwortlichen Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Herbert Pietzsch, die Kommission zur Führung des Kampfes um den Titel „Wohnheim der vorbildlichen Ordnung, Disziplin und Sicherheit". Ihr gehören, durch Rektor und FDJ-Kreisleitung berufen, erfahrene Mitglieder von FDJ-Heimkomitees, Mitglieder der FDJ-Kreisleitung und Mitarbeiter der Abteilung Wohnheime der TU Dresden an.

Bei der Erfüllung der anspruchsvollen Kriterien zur Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit in unseren Wohnheimen können die besten FDJ-Heimkomitees zu den FDJ-Studententagen 1982 mit dem Ehrentitel ausgezeichnet werden. Voraussetzung dafür ist aber in jedem Falle die Schaffung eines arbeitsfähigen Wohnheimkomitees und einer FDJ-Ordnungsgruppe in den großen Heimen. Wir rufen alle FDJ-Leitungen auf, ihrer Verantwortung bei der Schaffung, Befähigung und Anleitung der Heimkomitees in ihrem Verantwortungsbereich konsequenter gerecht zu werden und damit die Voraussetzungen für den erfolgreichen Titelkampf zu schaffen.

FDJ-Kreisleitung

Singezentrum eröffnet

Am 24. November trafen sich die drei profiliertesten Singeklubs der TU, „Impuls", der „Lyrik-Musik-Club" und die Singegruppe der Sektion 10, im Güntzclub mit Singeinteressierten und Mitgliedern anderer Singegruppen zur Eröffnung des FDJ-Kreissingezentrums. Der Sekretär der FDJ-Kreisleitung Herbert Pietzsch stellte die Leitung vor und erläuterte die Aufgaben dieses politischen, künstlerischen, methodischen und organisatorischen Zentrums der FDJ-Singebewegung an der TU. Die Gastgeber zeigten Ausschnitte aus ihren Programmen, und eine spontane „Mitsinge" beendete den Abend. Zur Eröffnung erschien auch die erste Nummer eines „Singeblatts", aus dem wir hier einige Auszüge veröffentlichen:

- Der Konsultationspunkt des Zentrums kann jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats ab 20 Uhr in der FDJ-Kreisleitung (erster Termin: 10. Dezember 1981) in Anspruch genommen werden.
- Singewerkstatt für alle interessierten Klubs ist am 17. 12. 81 ab 19.30 Uhr im Güntzklub.

Ehrenkolloquium

An der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen wurde am 10. November 1981 ein Ehrenkolloquium für Prof. Dr.-Ing. habil. A. R i c h t e r anläßlich seines 10. Todestages veranstaltet. Ehemalige Schüler des anerkannten Professors für Fertigungstechnik sowie jetzige Hochschullehrer referierten über die Fortsetzung des bedeutenden Werkes Richters an sozialistischen Hochschulen unseres Landes.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19810000/139